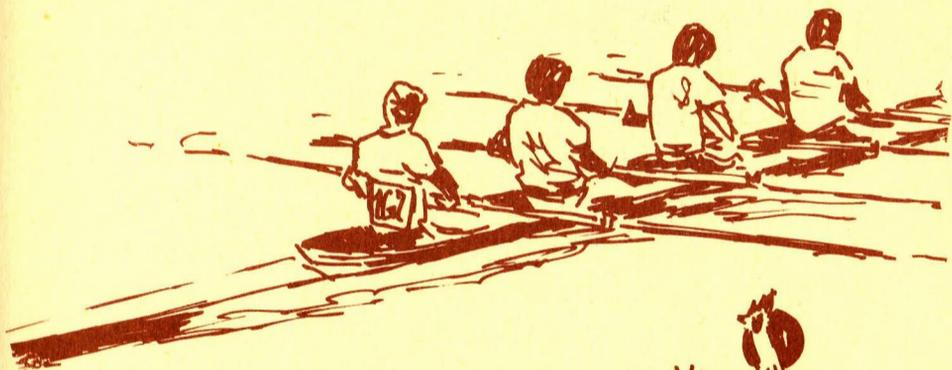
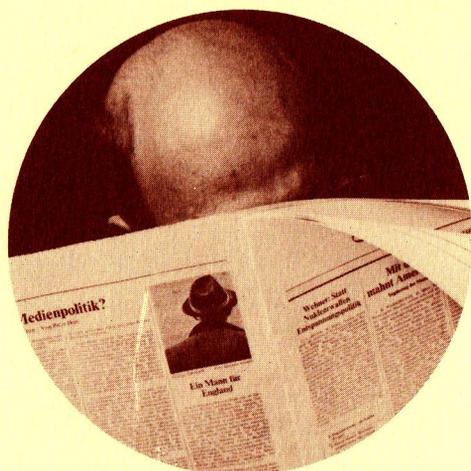


GYMNASIAL-TURN- UND RUDERVEREIN NEUWIED



**100
JAHRE**
1882 - 1982

GTRVN



Guten Morgen, Geld.

Wenn's um Geldanlage geht – Sparkasse.

Zeit ist bei der Geldanlage ein wichtiger Faktor. Denn da heißt es, zum richtigen Zeitpunkt die richtige Entscheidung zu treffen.

»Aktuelle« Informationen aus der Zeitung sind da oft schon »Schnee von gestern«. Deshalb braucht man den schnellen, direkten Draht zu den Börsen der Welt – und den haben die Spezialisten der Spar-

kassen. Sie sind Profis für Aktien, Wertpapiere, Fonds und Termingeschäfte. Wenden Sie sich also an unsere Geldberater. Dann können Sie morgens mit Vergnügen den Wirtschaftsteil Ihrer Zeitung lesen.

Der Geldberater:
der persönliche Service Ihrer
Sparkasse.

Kreissparkasse 
nichts ist naheliegender

FESTSCHRIFT

ZUM 100-JÄHRIGEN STIFTUNGSFEST

DES GTRVN

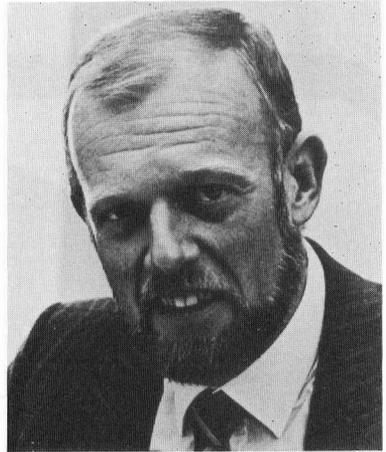
UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT DES

KULTUSMINISTERS VON RHEINLAND-PFALZ

DR. GEORG GÖLTER

HERAUSGEGEBEN VOM AH-VERBAND

DES GYMNASIAL-TURN-RUDER-VEREINS NEUWIED



Der Gymnasial-Turn-Ruder-Verein Neuwied begeht 1982 sein 100jähriges Bestehen. Hierzu übermittele ich meine herzlichsten Glückwünsche und Grüße.

Es ist immer wieder beeindruckend, wie der GTRVN mit viel Eigeninitiative und Engagement große Aufgaben angepackt und auch gelöst hat. Die enge Verbindung zum Staatl. Werner-Heisenberg-Gymnasium verwundert nur den, der nicht weiß, daß der GTRVN der älteste deutsche Schüler-Ruderverein ist. Dem besonderen Einsatz des Vereins im schulsportlichen Bereich gebührt hohes Lob. Schon mehrfach waren Schüler aus Neuwied bei den Schulmannschaftskämpfen im Rudern und auch mit hervorragenden Ergebnissen im Volleyball auf Landes- und Bundesebene überaus erfolgreich.

Ich danke allen Verantwortlichen und freiwilligen Helfern, die in den vergangenen Jahren in diesem Verein mitgearbeitet haben, und wünsche, daß der GTRVN in den nächsten 100 Jahren seine Anstrengungen zur sportlichen Betätigung so vieler Bürger aus Neuwied erfolgreich fortsetzt.

Dr. Georg Gölder
Kultusminister
Rheinland-Pfalz



Der Gymnasial Turn-Ruder-Verein 1882 Neuwied feiert in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen.

Mit zahlreichen Veranstaltungen will dieser traditionelle Verein in der Stadt Neuwied vom 4. bis 6. Juni 1982 dieses Jubiläum festlich begehen.

Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltung ist der Festakt am 5. Juni 1982 in Anwesenheit des Schirmherren der Jubiläumsfeierlichkeiten, Herrn Staatsminister Dr. Georg Gölter.

Der GTRVN 1882 mit seiner Ruder- und Volleyballabteilung hat - so weist es die Vereinschronik aus - große Erfolge feiern können, aber auch manchen Rückschlag in seiner 100jährigen Geschichte erleben müssen.

So ist es der Ruderabteilung zu wünschen, daß sie neben ihrer anerkannt guten Arbeit im Breitensport wieder Anschluß findet an die großen Erfolge auch im Leistungsbereich.

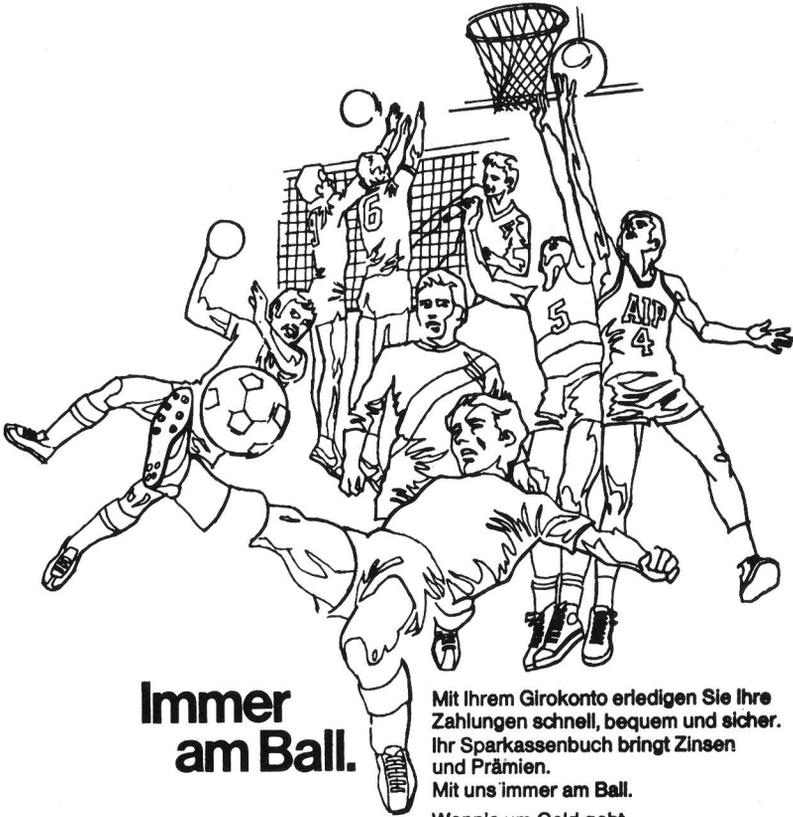
Die gleichen Wünsche gelten der 22 Jahre jungen Volleyballabteilung; auch ihr sollte es gelingen, an die großen Erfolge in den 60er und 70er Jahren wieder anzuknüpfen.

Dem GTRVN 1882, seinem Vorstand, dem AH-Verband, den Trainern und Sportlern sowie allen Mitgliedern gilt mein Dank und meine Anerkennung, verbunden mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft.

Allen Gästen und Teilnehmern an den Jubiläumsveranstaltungen entbiete ich namens des Landkreises Neuwied herzliche Grüße und wünsche Ihnen allen frohe und erlebnisreiche Stunden in der Kreisstadt Neuwied.

Trees

1. Kreisdeputierter



**Immer
am Ball.**

Mit Ihrem Girokonto erledigen Sie Ihre
Zahlungen schnell, bequem und sicher.
Ihr Sparkassenbuch bringt Zinsen
und Prämien.

Mit uns immer am Ball.

Wenn's um Geld geht ...

Stadtparkasse Neuwied

mit Zweigstellen :

Sonnenland, Engenser Landstr. 61
Heddesdorf, Dierdorfer Straße 62
Ralffelsenring, Ringmarkt 8

Centrum, Engenser Straße 28
Feldkirchen, Feldkircher Str. 45
Helmbach-Wels, Hauptstraße 82

Autoschalter Luisenstraße 6



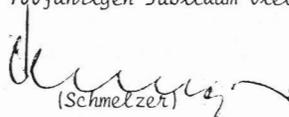
Grußwort



In der Festschrift zum 75jährigen Bestehen des Gymnasial-Turn-Ruder-Vereins Neuwied führte der damalige 1. Vorsitzende des Alte-Herren-Verbandes, Herr Dr. Hachenberg, in seinem Geleitwort unter anderem aus: "Wir hoffen, daß die Jahre bis zum 100. Geburtstag des GTRVN in ruhigen Bahnen verlaufen..." Nun feiert der Verein vom 4. bis 6. Juni 1982 dieses besondere Fest, und man wird wohl sagen können, daß der Wunsch in Erfüllung gegangen ist. Wenn auch in der Welt und in unserer Stadt die Zeit nicht stehengeblieben ist und sich einiges verändert hat - man denke nur an die Verwaltungsreform und Neubildung unseres Gemeinwesens im Jahre 1970 - das Vereinsleben blüht nach wie vor!

Zwar verlagerte sich das Schwergewicht der sportlichen Betätigung vom Turnen, Leichtathletik und Rudern nach Gründung der Volleyball-Abteilung in 1960 etwas mehr auf diese Sportart; dennoch legen die Ruderer des GTRVN jährlich über 40.000 Bootskilometer zurück und sind damit in ihrer Vereinsgröße führend im Wanderrudern in Rheinland-Pfalz sowie auf einem vorderen Platz auf Bundesebene zu finden. Die Volleyballer haben den Namen unserer Stadt auch international hervorragend vertreten. Es würde sicher zu weit führen, wollte ich hier alle Erfolge aufzählen, die von den Jugend-, Junioren- und Herrenmannschaften in den verschiedenen Ligen errungen wurden. Daher möchte ich stellvertretend nur den jüngsten Sieg erwähnen, nämlich die südwestdeutsche Meisterschaft der A-Jugend. Auch bei den Wettbewerben "Jugend trainiert für Olympia" in Berlin konnten sich sowohl die Ruderer als auch die Volleyball-Mannschaften mehrfach auszeichnen.

Alles in allem kann man feststellen, daß die Zielsetzung des Vereinsgründers Georg Kolb, "mit der Pflege des Körpers eine Veredelung des Charakters zu verbinden", auch nach einhundert Jahren noch ihre Gültigkeit hat. Gerade heute kommt dem Breitensport eine herausragende Bedeutung zu, wo häufig Jugendliche mit einem Zuviel an Freizeit nichts Rechtes anzufangen wissen und zu Problemfällen der Gesellschaft werden. So wünsche ich allen Mitgliedern und Freunden des GTRVN, zu denen ja vor allem der AH-Verband zählt, zum 100jährigen Jubiläum viel Glück und eine erfolgreiche Zukunft!


(Schmelzer)
Oberbürgermeister



100 Jahre G T R V N Neuwied

Schülerrudervereine haben wesentliche Beiträge zur Geschichte des deutschen Rudersports geleistet. Einige gehören zu den ältesten Sportgemeinschaften unseres Landes, ihre Jubiläen sind deshalb in Rückschau und Bestandsaufnahme von besonderer Bedeutung!

Der Gymnasial-Turn-Ruder-Verein Neuwied ist solch ein Beispiel lebendiger Tradition. Er hat das Bild des Jugendruderns mitgeprägt und dazu verholfen, daß auch das Eigenständige des Schülerruderns, seine auf die besondere Mitverantwortung junger Menschen im Verein angelegten Ziele nicht vergessen wurden.

Mit einem umfangreichen sportlichen Angebot, daß durch den AH-Verband auch auf "Ehemalige" ausgedehnt ist, kommt der GTRVN Neuwied vielen neuen Forderungen unserer Zeit nach. Volleyball und Rudern sind die Basis einer Aktivität, die in den letzten Jahren vor allem dem Breitensport und dem Kinderrudern gilt.

Dabei konnte der Jubilar seine Erfolge im Leistungssport, seine Siege und guten Plazierungen bei Jugend- und Hochschulmeisterschaften sowie die mehrfache Finalteilnahme beim Wettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" optimal verwerten. Eine moderne Bootsausstattung und ideale Übungsreviere stehen ihm zur Verfügung. Eltern und Jugendliche, Schule und Verein sorgen für ein harmonisches Leben in dieser hundertjährigen, aber jung gebliebenen Gemeinschaft.

Der Deutsche Ruderverband hat allen Anlaß, dem Gymnasial-Turn-Ruder-Verein Neuwied für seine Leistungen zu danken. Er zollt ihm Anerkennung für das Beispiel, das er anderen seit Jahrzehnten gibt!

Wir freuen uns mit ihm über ein gelungenes Stiftungsfest und über die informative Festschrift, die er aus Anlaß seines Geburtstages herausgibt.

Wir wünschen Glück und Erfolg für viele weitere Jahre!

Dr. Claus Heß
Vorsitzender des Deutschen
Ruderverbandes



Dem Gymnasial-Turn-Ruder-Verein Neuwied 1882 entbiete ich zu seinem 100jährigen Bestehen die herzlichsten Grüße und Glückwünsche des Sportbundes Rheinland.

Zugleich verbinde ich damit den Dank an alle Mitarbeiter für die geleistete Arbeit in der Vergangenheit.

Hundert Jahre Vereinsgeschichte spiegeln besser als Worte das Engagement und die Begeisterung für Sport und Spiel im GTRVN wider.

Aus dem bescheidenen Anfang im Jahre 1882 verstanden es die jeweiligen Vereinsvertreter, mit viel Mut, Tatkraft und Idealismus einen Sportverein zu bilden, der heute weit über die Grenzen seines Bereiches hinaus Achtung und Anerkennung gefunden hat. Möglich wurde dies nur, weil damals wie heute Frauen und Männer bereit waren, viele Stunden ihrer Freizeit für eine gemeinsame Sache zu opfern.

In der heutigen Zeit erfüllt der Sportverein neben seiner sportlichen auch in hohem Maße einen sozialen und gesellschaftspolitischen Auftrag. Der GTRVN hat diese Zeichen erkannt. Er ist seinen nahezu 350 Mitgliedern mehr als nur ein Anbieter von sportlichen Veranstaltungen.

Anerkennung möchte ich den Verantwortlichen des Vereins besonders dafür aussprechen, daß im Mittelpunkt der Vereinsarbeit die Förderung der Jugend gestanden hat. Dieses stete Bemühen um die Jugend ist das äußere Zeichen eines gesunden Gemeinschaftsgeistes. Möge die Vereinsarbeit auch weiterhin darauf ausgerichtet sein, jungen Menschen die Freude am Sport zu vermitteln und zu erhalten.

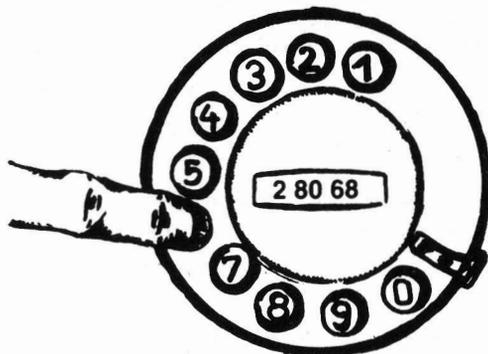
Dem GTRVN wünsche ich für die Zukunft alles Gute, verbunden mit der Hoffnung, daß er seine gesunde Basis erhalten und erweitern kann.

Ich grüße alle Mitglieder, Freunde und Gönner und wünsche den Jubiläumsveranstaltungen einen guten und harmonischen Verlauf.

Prof. Günther Göres

Vorsitzender des Sportbundes Rheinland

WÄHLEN SIE SICH NICHT DEN FINGER WUND!



Wählen Sie:

REISEBÜRO MÜLLER

0 26 31/2 80 68



Neuwied · Mittelstr. 36

- Touropa — Scharnow —
- Transeuropa — Hummel —
- Dr. Tigges — Twen Tours —
- Arka Reisen — Lingua Tours —
- Hotel Agent —



Dem GTRVN zu seinem 100-jährigen Stiftungsfest meine herzlichste Gratulation und besten Wünsche! Ganz besonders gilt dieses für seine Volleyballabteilung unter ihrem rührigen Leiter Volker Frohneberg, deren Mannschaften nach wie vor zu den stärksten und zuverlässigsten des Fachverbandes zählen.

Vor über 20 Jahren hatte ich die Ehre, als Lehrkraft des "Neuwieder Jungengymnasiums" diese Abteilung ins Leben zu rufen und sie dem GTRVN anzugliedern, letzteres nicht ohne gewisse Schwierigkeiten, sah man doch zu jener Zeit die spielbegeisterten "Volleyballer" zunächst als Konkurrenz gegenüber den traditionellen Sportarten Rudern und Turnen an. Aber bald wandelte sich diese Situation und Verein und AH-Verband nahmen auch die "Neuen" begeistert unter ihre Fittiche, was diese durch großartige Erfolge (man denke nur an die 1963 errungene Deutsche Juniorenmeisterschaft) zu danken wußten. Heute ist diese Abteilung nach den Worten des AH-Verband-Vorsitzenden ein "nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des GTRVN".

An jene ersten Spieljahre zurückdenkend, möchte ich auch hier meinen Dank für die Unterstützung seitens des damaligen AH-Verbandes aussprechen dürfen. Er hat uns die Fahrten zur Kontaktaufnahme mit anderen, damals noch seltenen Volleyball spielenden Vereinen ermöglicht. Mein Dank gilt nicht zuletzt auch denjenigen Spielern und Organisatoren, die durch ihre Arbeit mitgeholfen haben, die Volleyballabteilung zu einer echten Gemeinschaft werden zu lassen, und mit denen mich auch heute noch eine echte Freundschaft verbindet.

Möge der Jubilar GTRVN auf dem Wege in sein 2. Jahrhundert weiterhin seine Gemeinschaft pflegen und erfolgreich weiterführen können.

Arno Hermann

Vors. Volleyballverband Rheinland
Vors. DVV-Schiedsrichter-Kommission
Sekretär Europ. Schiedsrichter-Kommission



Dem Sport zuliebe ist uns keine Mühe zuviel!

Diese Feststellung gilt für den Gymnasial-Turn-Ruder-Verein Neuwied in den 100 Jahren seines Bestehens.

Der Reiz, das Abenteuer, das Erproben der Kräfte mit und auf dem Wasser und dem Lande waren sicher die Triebfeder derer, die den GTRVN gründeten. Die dabei gemachten Erfahrungen, Freuden, Sorgen und körperliche Ertüchtigung entwickelten Kameradschaft, Einordnung, Selbstbewußtsein, Anhänglichkeit an die Menschen und Räume, oft Freundschaften fürs ganze Leben und wurden so zum Nährboden der sich freiwillig gestellten Aufgabe des Vereins: "Jungen Menschen das Rudern zu ermöglichen".

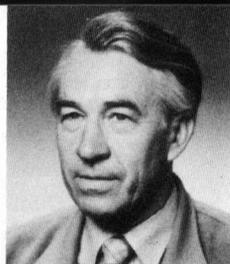
Rudern und Volleyballspiel sind als Mannschaftssport in besonderem Maß geeignet, Freude am sportlichen Spiel und Leistung sowie Fairness im Wettkampf bewußt zu machen.

Der GTRVN hat seit einem Jahrhundert diese Möglichkeiten mit Erfolg wahrgenommen. Der Verein hat immer wieder unter großen persönlichen Opfern in guten und in schlechten Zeiten an seinen Zielen festgehalten. Je schwerer es war, umso verbissener und zäher wurde das Erreichte verteidigt und die Zukunft angesteuert. Daraus resultieren die vielfach hervorragenden Ergebnisse sowohl auf dem Gebiet des Leistungs- als auch des Breitensports und damit zunächst unbewußt, aber später sichtbar, die körperliche und charakterliche Formung der jungen Sportler. Eine solche Arbeit über Jahrzehnte verdient Hochachtung und höchste Anerkennung.

Ich beglückwünsche den GTRVN im Namen des Ruderverbandes Rheinland zu diesen Leistungen ganz herzlich und hoffe, daß der Verein in den kommenden Jahrzehnten den beschrittenen Weg unbeirrt, mit Mut, Tatkraft und Treue zu den Prinzipien unseres Sports und zum Wohl der nach uns kommenden Generationen fortsetzen kann.

Ludwig Bayer

Vorsitzender des Ruderverbandes Rheinland e.V.



Das Grußwort des Werner-Heisenberg-Gymnasiums
zur 100-jährigen Vereinsgeschichte des Gymnasial-Turn-
Ruder-Vereins soll mehr sein als eine festliche Ge-
pflogenheit. Aus diesem besonderen Anlaß darf ich
namens der Schule und als Protektor des GTRVN dem
Vorstand und allen Mitgliedern Dank und Anerkennung
aussprechen für die kontinuierliche und vertrauens-
volle Zusammenarbeit, die stets ein erfreulicher Be-
standteil unseres schulischen Lebens war. Der Verein
ist heute gewiß ein wesentliches Bindeglied zwischen
Jung und Alt und beweist in seinen ungebrochen Akti-
vitäten, daß Tradition keine leere Phrase ist und
daß wir gemeinsam das gute Alte bewahren und das
bessere Neue fördern sollten, wie übrigens Werner
Heisenberg in der Tradition verwurzelt und dem Glau-
ben an den Fortschritt immer verhaftet war.

Die Verbindung von Gestern und Heute, von Schule und
Sport, läßt sich auch so ausdrücken: Lernen ist wie
Rudern gegen den Strom; sobald man aufhört, geht es
rückwärts, ein Lern- und Erziehungsziel zugleich.

Da unser Gymnasium in diesem Jahr, zurückgehend auf
die Gründung der Lateinschule in Neuwied im Jahre 1707,
auf sein 275-jähriges Bestehen zurückblicken kann, sei
schließlich an den antiken Grundsatz erinnert:

Mens sana in corpore sano.

Das WHG ist stolz auf seinen GTRVN, der es unseren Ju-
gendlichen ermöglicht, "dabei zu sein"!

Auch für die Zukunft ein herzliches Glückauf zum ge-
meinsamen und frohen Tun.

Ewald Keul

Leiter des WHG - Protektor des GTRVN

Als im 63. Jahre dem Gymnasial-Turn-Ruder-Verein Neuwied zugehöriger (noch aktiver) Ruderer möchte ich als Ehrenvorsitzender des AH-Verbandes zum 100-jährigen Stiftungsfest als mir wesentlich Erscheinendes zum Ausdruck bringen:

Unter Verweis auf die von unserem Gründer, Dr. Georg Kolb, dem AH-Verband ins Stammbuch geschriebenen Verpflichtung im Sinne eines nach aktiver Zeit notwendigen Freundschaftsbundes für das weitere Leben, sollte jeder, der dem aktiven Verein mehr oder weniger viel Positives für sein Leben verdankt, nicht nachlassen in seinen Beziehungen und Verpflichtungen zu unserem Verein, auch wenn er nicht mehr am Ort oder in dessen Nähe wohnt.

So ist mir aus meiner aktiven Zeit noch in Erinnerung, daß alljährlich zu unserem, nach heutigen Begriffen sehr bescheidenen Stiftungsfest in Nodhausen stets ein in Mailand wohnender AH-AH angereist kam.

Auch für die Zukunft sollte es so sein, daß wir, dem Lebensprinzip des Dr. Georg Kolb folgend, zusammen mit der Jugend, diese unterstützend, eine gemeinsame Familie sind und bleiben.

Dr. Julius Dilger
Ehrenvorsitzender d. AH-Verbandes

Wenn der GTRVN am 5./6. Juni 1982 sein 100-jähriges Stifungsfest gemeinsam mit dem AH-Verband begeht, können wir auf 100 Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit zurückblicken.

Die Besonderheiten, aber auch die Schwierigkeiten dieser Arbeit liegen in der Tatsache begründet, daß der GTRVN ein selbständiger Schülerverein ist, mittlerweile der älteste Schülerruderverein in Deutschland.

Ein Schülerverein stellt an seine einzelnen Mitglieder wesentlich höhere Anforderungen in bezug auf ihr Engagement als das in einer nichtselbstständigen Jugendabteilung der Fall ist, muß doch jeder Einzelne durch seinen Einsatz den Verein selbst mittragen und gestalten. Durch diese gemeinsame Arbeit auf ein Ziel hin wird der Charakter des GTRVN geprägt und über den Sport hinaus die Gemeinschaft gestärkt.

Dieses Ziel kann jedoch in der heutigen Zeit von den Jugendlichen oft nicht allein erreicht werden. Darum sind wir froh, daß uns dabei der AH-Verband hilfreich zur Seite steht.

Nachdem 1882 der Primaner Georg Kolb den Verein ins Leben gerufen hatte, prägte ab 1883 die Ruderabteilung die weitere Entwicklung des Vereins. Die Gründung der Volleyballabteilung 1960 und deren großartige Erfolge waren wichtige Elemente in der Vereinsgeschichte. 1961 begannen die erfolgreichsten Ruderjahre, in denen viele der großen Regattasiège des Vereins errungen wurden.

Beide Sportabteilungen trugen in dieser Zeit sehr viel zum sportlichen Ansehen des Vereins bei und bilden gemeinsam die Grundlage für eine weitere erfolgreiche Betätigung im Jugendsport.

Als 1. Turn-Ruderwart möchte ich allen danken, die durch ihren Einsatz die Erfolge der Vergangenheit ermöglicht haben und hoffe, daß uns diese Unterstützung auch in Zukunft erhalten bleibt.

Die Aktivitas wünscht allen Freunden und Gästen viel Vergnügen zu unserem 100-jährigen Stiftungsfest.

Christoph Grzembke

1. TRW

Zum Geleit

Als ich vor knapp 6 Jahren das Amt des 1. Vorsitzenden des AH-Verbandes des GTRVN vom jetzigen Ehrenvorsitzenden Dr. Julius Dilger übernahm, zeichnete sich das Stiftungsfest zum 100jährigen Bestehen des GTRVN in 1982 erst in weiter Ferne ab. Je näher dieser Termin aber rückte, umso mehr schob sich die Frage nach dem Stellenwert eines solchen Jubiläums für den Verein in seiner Gesamtheit in den Vordergrund, eng damit verbunden war die Frage nach der Gestaltung eines solchen Stiftungsfestes.

Um die Antwort vorab zu geben, es gab keine, jedenfalls keine eindeutige. Wir fanden - im Nachhinein betrachtet eigentlich ganz selbstverständlich - heraus, daß ein runder Vereinsgeburtstag vielerlei Aspekte hat

- Anlaß, auf die Vergangenheit zurückzublicken und den langjährigen Mitgliedern Dank abzustatten,
- Gelegenheit, eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Situation vorzunehmen und die "Macher" von heute in den Vordergrund zu rücken,
- Verpflichtung, sich über die zukünftige Entwicklung Gedanken zu machen und unseren jüngsten Mitgliedern und kommenden Generationen den Weg zu bereiten,
- Auslöser unbeschwerter oder auch würdevoller Geselligkeit und Festlichkeit.

Allen diesen Aspekten wollen wir gerecht werden - ohne Prioritäten und Wertigkeiten -, wohl wissend, daß wir es nicht allen Recht machen können, denn "alle" bedeutet allein für den GTRVN eine stattliche Zahl von mehreren hundert Mitgliedern aller Altersklassen mit unterschiedlichen Interessen und Erwartungen, aber auch eine große

Zahl von Freunden und Gästen, die uns die Ehre ihrer Teilnahme an den Veranstaltungen geben werden.

Vielschichtig ist auch die Ihnen vorliegende Festschrift gehalten, mit der wir Ihnen "unseren" GTRVN aus unterschiedlichen Blickwinkeln darstellen wollen. Die folgenden Text- und Bildbeiträge stammen von Mitgliedern und Freunden, die dieses Handwerk nicht profihaft betreiben, sondern in erster Linie aktive Sportler oder am Sport Interessierte sind, die auch auf diese Weise ihren Beitrag zum 100jährigen Bestehen beisteuern wollen.

Als Vorsitzender des AH-Verbandes möchte ich Ihnen bei der Lektüre dieser Festschrift viel Vergnügen wünschen und hoffe, möglichst viele von Ihnen gesund und in guter Laune bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Klaus Dieter Huth

1. Vorsitzender AH-Verband

Jörg's PICCOLO PIZZERIA

Inh. Jörg Linnig

Neuwied · Schloßstr. 29 · Tel. 252 19

*Pelzhaus
Herrmann Nachf.
Inhaber: C. Ollenschläger*

Marktstraße 25, Telefon (02631) 253 90, 5450 Neuwied 1

Wilhelm Schumacher GmbH & Co. KG

Metallhüttenwerk · Metallgroßhandel

Berggärtenstraße 6 – 18a

5450 Neuwied

Telefon 02631/54061-62

Nichteisenmetalle aller Art nach DIN und Sonderwünschen
Ankauf von Nichteisenmetallschrotten

100 Jahre GTRVN — Versuch einer Darstellung

Es ist üblich - und das wohl aus gutem Grund - bei "Geburtstagen", insbesondere bei runden, auch einen Blick zurückzuwerfen in das Leben des Jubilars, zu erforschen und zu ergründen, wie und warum denn alles so gekommen ist, was sich am Tage des Jubiläums als Vergangenheit darstellt. Was beim Individuum ganz einfach "Leben" oder "Werdegang" ist, wird ab Verein an aufwärts, zu größeren gesellschaftlichen Gebilden hin, bereits bedeutungsvoller "Geschichte" genannt.

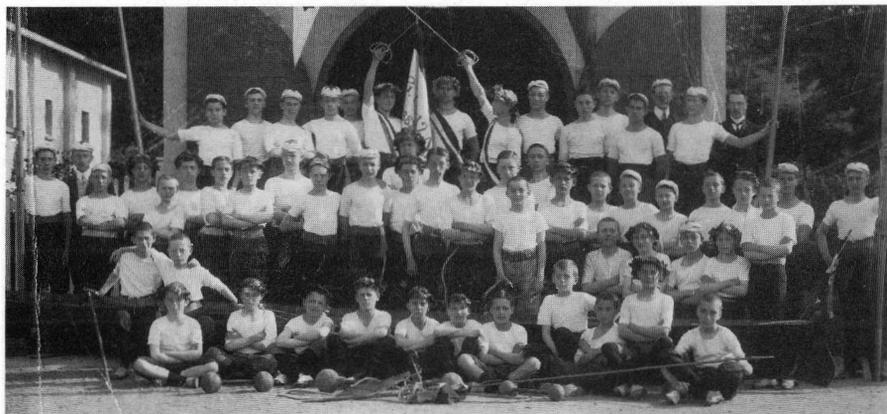
Wie stellt sich also am 100. Geburtstag des GTRVN dessen Geschichte dar? Sicherlich nicht - zumindest nicht auf den folgenden Seiten - als eine rein objektive Darstellung von Geschehen und deren Zusammenhängen, mit Bestimmtheit mehr als subjektives Empfinden und Werten bestimmter Vorgänge seit Gründung des Vereins. Diese Subjektivität war auch allen Festschriften vergangener Jubiläen eigen, wengleich immer auch deutlich das jeweilige Umfeld mit allen seinen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ausstrahlungen als objektive Gegebenheit sichtbar wurde, der sich der GTRVN nie vollständig entziehen konnte.

Neben diesen externen Einflüssen prägten aber vor allem immer wieder einzelne Personen - oder besser gesagt Persönlichkeiten - den Verein, besonders in schwierigen Zeiten, und davon gab es genug.

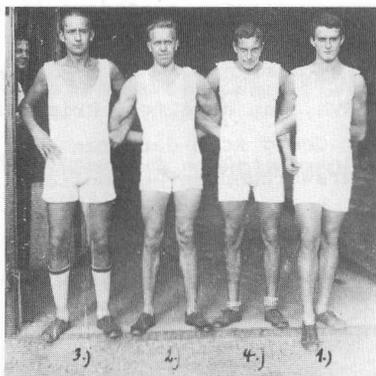
Den Gründer des GTRVN, den damaligen Primaner und späteren Afrika-Forscher Dr. Georg Kolb darf man wohl an vorderster Stelle zu diesen herausragenden Persönlichkeiten zählen.



Unser ältestes Mitglied Siegfried Hinerasky ist 75 Jahre im GTRVN



Stiftungsfest im Jahr 1908



»Der unbesiegte Jungmann-Vierer« des GTRVN von 1922
1. C. Kröll, 2. H. Müller, 3. J. Dilger, 4. W. Sardemann

Nicht nur die sportliche Betätigung der Mitglieder beim Turnen und Rudern war nach Kolb Ziel des GTRVN, sondern auch und vor allem die Charakterbildung. Diese klassische Einheit von Körper und Geist war das Hauptanliegen des Gründers, sein postuliertes Prinzip vom "Recht der Mitbestimmung und Pflicht der Mitverantwortung" hat in 100 Jahren nichts von seiner Berechtigung und seiner Aktualität verloren.

Auch in der jüngeren Vereinsgeschichte, in den schwierigen Jahren nach dem 2. Weltkrieg, stellten sich immer wieder Persönlichkeiten an die Spitze des Vereins, die unbeirrt an der Kolbschen Zielsetzung festhielten und den Verein nach erzwungener Auflösung im Jahre 1938 wieder aufbauten. Für alle anderen, die sich dabei hohe Verdienste erworben haben, möchte ich die Vorsitzenden des AH-Verbandes Dr. Hachenberg und Dr. Dilger nennen.

Eckpunkte der Nachkriegsentwicklung waren die Wiedergründung des AH-Verbandes in 1953 und die Taufe des ersten Bootes im Frühsommer 1955. Damit waren die Voraussetzungen geschaffen, die schon ab 1949 wieder begonnenen sportlichen Aktivitäten zu intensivieren.

Die damaligen Anfangszeiten waren im Vergleich zu heute gekennzeichnet durch Mangel an allen Ecken; eine Schulturnhalle in schlechtem Zustand, kein Bootshaus, keine eigenen Steuerleute, wenig Bootsplätze, keinen Vereinsbus, keinen Bootsanhänger. Woran aber kein Mangel herrschte - auch im Vergleich zu heute - waren Optimismus und Begeisterungsfähigkeit der Aktivitas und ein enormes Engagement der Alten Herren. Diese Kombination führte dann überraschend schnell zu den großen Erfolgen, die leider



Jugendbester im Leichtgewichts-Vierer m. St. 1963



Die erfolgreichste Mannschaft des GTRVN
Deutscher Vizemeister im Leichtgewichts-Achter 1964

auch schon wieder Geschichte sind. Es soll nicht ver-
schwiegen werden, daß wir in dieser Zeit viele Freunde
hatten und auch gewannen, die sichtlich beeindruckt waren
von dem wirkungsvollen, idealistischen Aktivitäten des
GTRVN. Mit dem 75. Stiftungsfest wurde uns eine Halle des
Bootshauses zurückgegeben, der Bootspark war gewachsen
und erste Regattaerfolge hatten sich eingestellt.

Beim 90. Stiftungsfest konnte auf eine Entwicklung zurück-
geblickt werden, die alle früheren Erwartungen und Hoff-
nungen weit übertroffen hatte:

Jugendbesten-Titel im Schülerrudern, Jugendbesten-Titel
im Jungruderer-Vierer und Achter, Deutscher Vizemeister
im Leichtgewichts-Senioren-Achter, Erreichen der Bundes-
liga im Volleyball waren Glanzlichter und Höhepunkte.
Die Breitenarbeit, auch in der Leichtathletik- und Hand-
ball-Abteilung, war beeindruckend.

Mit den Erfolgen und dem Größerwerden des Vereins wurden
aber auch Schwierigkeiten sichtbar, die letztlich in der
Vereinsstruktur, der modern gewordenen Diskussion um
Autorität, dem Generationsproblem und den allgemeinen
äußeren Bedingungen begründet waren. Die Verantwortlichen
des GTRVN erkannten glücklicherweise die sich anbahnenden
Probleme und begannen - zu langsam vielleicht - auch durch
Änderung der Vereinsorganisation gegenzusteuern; dem AH-
Verband fiel dabei eine besondere Rolle zu.

*Und nach dem Rudern stellt sich ein,
die Sehnsucht nach 'nem Bier beim Hein!*

GASTSTÄTTE

»**Zum Kapellchen**«

Rosmarie und Heinrich Tolksdorf
Pfarrstraße 10, 5450 Neuwied

*Getränke von Haus zu Haus
nur durch Linnig's Klaus*

Getränke-Vertrieb
Klaus Linnig

Tannenstraße 5
5451 Meinborn
Telefon 02639/259

Getränke Lang

Inh. I. Linnig
Marktstraße 4
5450 Neuwied

Lang und Linnig liefert prompt,
was dem großen Durst bekommt.

Daß sich die Führung des GTRVN bei unveränderter rechtlicher und satzungsmäßiger Selbständigkeit der Aktivitas schwerpunktmäßig mehr auf den AH-Verband verlagerte, bedeutete keine Aufgabe des Prinzips der schülerischen Selbstverwaltung und Eigenverantwortung im GTRVN, sondern war vor allem durch die erwähnten Rahmenbedingungen bedingt sowie historisch durch die Tatsache, daß bei der Neugründung Anfang der 50er Jahre die damalige Aktivitas das Bestehen eines funktionierenden Schülervereins nicht mehr aus eigener Anschauung kennengelernt hatte. So hatten die Alten Herren notgedrungen die Brücke zwischen Auflösung und Neugründung schlagen und sich über die rein unterstützende Funktion auch aktiv in das Geschehen einschalten müssen.

Die Ausweitung des sportlichen Angebotes innerhalb des GTRVN durch die Gründung der Volleyball-Abteilung, die Gründung der Ruderriege innerhalb des AH-Verbandes und die wachsenden von außen kommenden Anforderungen an die Führung eines Vereins verstärkten die Tendenz, dem Vorstand des AH-Verbandes über seine eigentliche Aufgabe hinaus eine Leit- und Integrationsfunktion zuzuordnen. Dies hat mittlerweile zur Institution des Gesamtvorstandes des GTRVN geführt, der unter Führung des 1. Vorsitzenden des AH-Verbandes alle den Gesamtverein betreffenden Angelegenheiten regelt. In diesem Gremium



Wand- und Deckenvertäfelungen in Profilbretter und Sperrhölzern — Zimmertüren — Haustüren in verschiedenen Holzarten und Ausführungen — Balkonverkleidung Fensterbänke — Kachel- und Kunststoffplatten

J. H. Reinhard Sohn KG Neuwied

Heddesdorfer Straße 11 Telefon (02631) 221 61

Tutti Frutti Jeans

Aktuelle Mode

für Sie und Ihn
aus ITALIEN

Junge Mode
von
h.i.s. sportswear

Tutti-Frutti, Engenser Str. 46a
5450 Neuwied 1
Telefon 02631/20215

LBS Landes[®]
Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

**Wir geben
Ihrer Zukunft
ein Zuhause!**

Wlfrid Donnecker
Marktstr. 67
5450 Neuwied
Tel (02631) 28088



Über 30 Jahre im Dienste am Kunden

DAMEN — HERRENSALON

Bernd Scheibe

Marktstraße 60 · Telefon 0 26 31/2 36 61

NEUWIED

Ihr Fachberater für Haarschnitt und gepflegte Haare

sind neben dem engeren Vorstand des AH-Verbandes der Vorstand des aktiven Vereins und die Leiter der Sportabteilungen vertreten.

Nicht nur die innere Gestaltung des GTRVN hat sich im Laufe der Zeit geändert, sondern auch das äußere Erscheinungsbild. Als positive Änderung ist dabei mit Bestimmtheit die Tatsache zu vermerken, daß sowohl in der Ruder- als auch in der Volleyball-Abteilung Mädchen aktiv Sport treiben und auch der alte Herren-Verband mittlerweile weibliche Mitglieder hat. An dieser Stelle sei auch vermerkt, daß der GTRVN bereits vor dem Krieg eine selbständige "Mädelabteilung" besaß, die, nach den glücklicherweise über allen Wirren hinweg geretteten Fahrten- und Protokollbüchern, einen ausgesprochenen aktiven Anteil am Vereinsgeschehen darstellte.

Zum äußeren Erscheinungsbild des GTRVN gehört natürlich auch das Bootshaus, das in der Festschrift zum 75-jährigen Stiftungsfest von dem unermüdlichen Kämpfer für die Rückgabe des Bootshauses, Dr. Paul Reuther, als eine besondere Art Vereinsgeschichte geschildert wurde. Daß das Bootshaus - seit knapp 10 Jahren endlich wieder in der vollen Verfügungsgewalt des Vereins - sich heute in einem guten baulichen Zustand befindet und zudem noch völlig schuldenfrei ist, erfüllt die Verantwortlichen mit einem gewissen Stolz, war dieser Zustand doch in der langjährigen Geschichte

des Bootshauses und seiner Vorgänger nicht oft gegeben. Es bleibt zu hoffen, daß das Bootshaus wieder mehr in den Mittelpunkt des Vereinsgeschehens rückt und somit auch mithilft, das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Vereinsmitglieder zu stärken. Die nach einem Explosionsunglück im Jahre 1980 vollkommen renovierten Räume im 1. Obergeschoß stehen weiterhin der Wasserschutzpolizei Station Neuwied zur Verfügung; die aufgrund eines nunmehr langfristig abgeschlossenen Mietvertrages dem Verein zufließender Mittel helfen dem Verein bei der immer teurer werdenden Unterhaltung des Bootshauskomplexes.

Die weiter oben erwähnte Gründung der Volleyball-Abteilung und der Ruderriege des AH-Verbandes stellen wichtige Eckpunkte in der Nachkriegsgeschichte des GTRVN dar; sie waren Voraussetzung dafür, daß auch Erwachsene innerhalb des Gesamt-GTRVN sich sportlich betätigen können und bilden die Grundlage für unser Bestreben, über das bisherige Ausmaß hinaus auch die Familien unserer Mitglieder für den Sport innerhalb des GTRVN zu gewinnen. Hervorgehoben werden soll aber auch eine neue Form der Zusammenarbeit mit den beiden Neuwieder Gymnasien. Durch die Gründung von Neigungsgruppen innerhalb des Sportunterrichtes an den beiden Neuwieder Gymnasien im Fach Rudern, wird den Oberstufenschülern die Möglichkeit gegeben, im Rahmen des Schulsports zu rudern. Basis für diese Zusammenarbeit sind Verträge zwischen dem Verein einerseits und den beiden Schulen andererseits, in denen die gegenseitige Zurverfügungstellung von Booten und deren Benutzung geregelt sind.

Was wird uns die Zukunft bringen? Eine konkrete Antwort darauf geben zu wollen, wäre wohl vermessen.

Aber eins kann man aus der 100jährigen Geschichte des GTRVN ableiten:

Der GTRVN wird - äußerer Frieden und politische Stabilität vorausgesetzt - weiter blühen und gedeihen, wenn sich aus seinen Reihen immer Persönlichkeiten bereithalten, in der Führung des Vereins das zu verwirklichen und vorzuleben, was Dr. Georg Kolb uns allen mitgegeben hat:

"Ihr werdet euch erinnern, daß ich den Verein gründete nicht bloß als eine Spielerei, die euch in der kurzen Zeit die freien Stunden eures Schullebens verkürzen soll, sondern in der Absicht, eine Vereinigung zu gründen, die mit der Pflege des Körpers eine Veredelung des Charakters verbindet".

Klaus Dieter Huth

1. Vorsitzender AH-Verband



Bootstaufe zum 90-jährigen Stiftungsfest.

Wir bieten wirtschaftliches Autofahren in jeder Klasse.



Jetzt auch
Kadett und
Ascona

Mit dem neuen
1,6 Dieselmotor!

Weiter bieten wir:

- Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie
- Zuverlässiger Kundendienst mit Direkt-Service
- Original Opel-Ersatzteile u. anerkanntes Zubehör
- Finanzierungen
- Kfz.-Versicherungen
- Leasing

Peter Margraff

VERTRAGSHÄNDLER DER ADAM OPEL AG



Opel-Initiative für
besseres Fahren.

Wertstraße

☎ 02632/42044-5

ANDERNACH

Rudern im GTRVN

Eine Tendenz, die sich schon zum Zeitpunkt des 90. Stiftungsfestes andeutete, hat sich in den vergangenen zehn Jahren fortgesetzt: Die Ruderer des GTRVN verspüren weit weniger die Neigung zum Leistungs- als zum Breitensport. Die Anzahl der Siege auf DRV-Regatten ist von Jahr zu Jahr zurückgegangen und zum Zeitpunkt des 100-jährigen Stiftungsfestes muß man leider feststellen, daß die Ruderabteilung keinen aktiven Rennruderer besitzt.

Obwohl der Verein in der Vergangenheit mancherlei Anstrengung unternommen hat, weiterhin ein Wort im Rennrudersport mitzureden, blieb ihm der Zustrom an erfolgversprechenden Leuten zum Leistungssport versagt. Letzte Höhepunkte waren ein nicht unterzubewertender 3. Platz bei den deutschen Juniorenmeisterschaften 1978 im Leichtgewicht-Doppelzweier durch Lutz Zebner und Klaus Noll auf der Olympia-Strecke in München und die Deutsche Hochschulmeisterschaft im Doppelzweier durch die Gebrüder Friedhelm und Albrecht Schäfer 1977 in Trier. In den Jahren 1978 und 1979 war Raimund Hick erfolgreichster Ruderer des GTRVN, der in dieser Zeit 12 Siege auf DRV-Regatten erruderte.

Die Teilnahme einer nicht geringen Zahl von Mitgliedern des GTRVN in verschiedenen Bootsklassen am Wettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" in den letzten zehn Jahren in Berlin soll nicht verschwiegen werden. Jedoch waren die erzielten Erfolge im Vergleich zu denen früherer Jahre recht bescheiden. Initiative, Engagement und Zeitaufwand unseres Trainers Hubert Burchert wurden nur zum Teil belohnt.

Der GTRVN besitzt eine stattliche Flotte an Rennbooten, die es erlaubt, fast jede Bootsklasse vom leichten Einer über Zweier und Vierer bis zum Achter zu besetzen. Dem Trainer steht ein Motorboot zu Verfügung. In den vergangenen Jahren wurde auf gestautem und ruhigem Wasser in Koblenz auf der Mosel und in Bad Ems auf der Lahn trainiert, um den ungünstigen Verhältnissen auf dem Rhein aus dem Wege zu gehen. Diese eigentlich guten Voraussetzungen und Angebote konnten und wollten

Sport ist in!

Sie unterstützen ihn mit Ihrem Einsatz bei



**Toto,
Lotto,
RennQuintett,
Spiel 77**

Ihr Einsatz

ist auch Hilfe für **Soziales,
Gesundheit
und Kultur.**



Also mitmachen und mitgewinnen!

TOTO LOTTO Rheinland Pfalz



unsere Ruderer jedoch nicht annehmen. Ein Grund dafür ist sicherlich auch die Organisation unseres derzeitigen Schulsystems, das den Schülern, die nicht nur morgens, sondern auch nachmittags im Unterricht gefordert werden, nicht mehr die Zeit übrig läßt, ein zeitaufwendiges, regelmäßiges, anstrengendes und auch erfolgversprechendes Training außerhalb Neuwieds absolvieren zu können. Auch die Frage des Trainers stellt ein permanentes Problem dar, da es nicht immer leicht ist, qualifizierte Persönlichkeiten für einen ehrenamtlichen, zeitaufwendigen und verantwortungsvollen Posten zu bekommen.

Die Ruderabteilung des GTRVN durchläuft trotz der derzeitigen Flaute im Rennsport keinesweges ein allgemeines Tief. Im gleichen Ausmaß wie der Verein an Bedeutung im Rennsport eingebüßt hat, so hat er im Breitensport gewonnen. Dies gilt für alle Altersklassen des Vereins, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Seit über einem Jahrzehnt wird im GTRVN das Kinderrudern betrieben. In Gruppen von 10-15 Kindern werden unsere jüngsten Mitglieder zweimal in der Woche durch Mitglieder der Ruderriege betreut und ausgebildet. Der Verein hat beachtliche Mittel auf diesem Gebiet investiert und verfügt über einen für die Zwecke des Kinderruderns besonders geeigneten großen Bootspark. Daß beim Kinderrudern der richtige Weg eingeschlagen worden ist, beweisen Zustimmung und Interesse der Eltern und die geringe Fluktuation im Kinderrudern. Derzeit stehen auf dem Stausee in Altwied, einem Gewässer, das für das Kinderrudern nicht schöner sein könnte, zwei Kunststoffzweier und sieben Einer zu Ausbildungszwecken zur Verfügung. Die Vereinsleitung und die Eltern waren und sind sich darin einig, das Kinderrudern nur im Rahmen kindgemäßer Betätigung und Ausbildung durchzuführen und vom Wettkampfsport in diesem Alter abzusehen. Die Kinder im Alter von 10-14 Jahren werden ruderisch und charakterlich soweit ausgebildet, daß sie in der Lage sind, an besonders für sie ausgeschriebenen Tages- und Wanderfahrten teilzunehmen. Sie sollen sich am Ende ihrer Ausbildung in Altwied ohne Schwierigkeiten in den allgemeinen Ruderbetrieb auf dem Rhein eingliedern lassen.

den Kern der aktiven Ruderer bilden unsere Jugendlichen im Alter von 15 Jahren bis zu dem Alter, in dem sie die Schulzeit am Gymnasium beenden und in die Ruderriege des AH-Verbandes überwechseln. Diese Aktiven bilden den Schülerruderverein, den eigentlichen GTRVN, der sein Stiftungsfest begeht. Die Kinderruderer werden nach ihrer Ausbildung in Altwied der Leitung der Aktivitas unterstellt. Für den regelmäßigen und geordneten Ruderbetrieb ist die Aktivitas selbst zuständig. Darüber hinaus bemüht sich die Aktivitas darum, daß dem GTRVN stets eine ausreichende Zahl von Steuerleuten und Obleuten zur Verfügung steht; eine gezielte und umfassende Ausbildung erfolgt in besonderen Lehrgängen. Steuerleute und Obleute des GTRVN sind eine willkommene Hilfe während des Ruderns in den Neigungsgruppen der beiden Neuwieder Gymnasien. Die Ausbildung Jugendlicher im Rudern, die neu zum Verein stoßen, geschieht nach einer Ausbildungsordnung, die von verantwortungsbewußten Senioren der Aktivitas vor einigen Jahren erstellt wurde. Überwacht wird die Ausbildung von einem Ausbildungsleiter der Aktivitas.

Die Gründung der Ruderriege des AH-Verbandes schaffte die Basis für die Fortführung der sportlichen Aktivitäten auch über das Schüleralter hinaus. So betätigen sich die Erwachsenen innerhalb der Ruderabteilung des GTRVN auf allen Gebieten des Breitensports im Rudern. Das beweist ihre rege Teilnahme an Veranstaltungen wie der Bootsralleye in Boppard, dem Dauerrudern auf dem Biggensee, der AH-Wanderfahrt, der traditionellen Pfingsttour von Weilburg nach Neuwied und ähnlichen Veranstaltungen.

Über ihre sportlichen Betätigung hinaus betrachten die Erwachsenen die Unterstützung der Aktivitas als eine selbstverständliche Aufgabe, die von ihnen in einem Schülerruderverein erwartet wird. Gerne ist immer ein Helferkreis bereit dann zuzupacken, wenn es darum geht, den Bootsanhänger neu aufzubauen, den Vereinsbus zu reparieren, neue Auflagen für Boote zu schaffen, den Jugendraum zu renovieren oder sogar Schäden einer Explosion zu beseitigen, die eine ganze Etage unseres Bootshauses verwüstet hat. Zu diesen Hilfen gehören sicherlich auch die Bootsreparaturkünste unseres Ehrenvorsitzenden Herrn Dr. Dilger und unseres Herrn Mucke.

Seit einigen Jahren betreibt der GTRVN das Rudern im Breitensport nun mit Erfolg, vermißt dabei jedoch, das ist nicht zu leugnen, sehr seine einstigen Siege im Leistungssport. Die Ruderer des GTRVN legen Jahr für Jahr eine Ruderstrecke zurück, die um den ganzen Erdball reichen würde. Zahlreiche Fahrtenabzeichen werden jährlich an begeisterungsfähige Wanderruderer verliehen. Die Wanderruderboote und die Flagge des Vereins sind auf allen deutschen Flüssen und auch im benachbarten Ausland zu sehen. In unserer Vereinsgröße sind wir stets führend im Wanderrudern in Rheinland-Pfalz und belegen auch einen beachtenswerten vorderen Rang auf Bundesebene.

Wenn der GTRVN im Jahr 1982 - mittlerweile ältester deutscher Schülerruderverein - nun ein ganzes Jahrhundert lang sich dem Rudern verschrieben hat, so war und ist er dazu nicht zuletzt deswegen in der Lage, weil der AH-Verband ihn immer mit Wohlwollen, personeller Unterstützung und großzügiger finanzieller Hilfe bedacht hat.

Dafür gebührt stellvertretend dem heutigen Vorstand des AH-Verbandes der Dank der Ruderabteilung des GTRVN.

Karl-Heinz Margraff

1. Vorsitzender Ruderriege
Abteilungsleiter Rudern



**Mit Berkemann durch dick und dünn
und alle Jahreszeiten**

Berkemann beflügelt Füße



+ *W. Pierdolla*

Sanitätshaus
Orthopädie-Institut
545 Neuwied
Heddendorfer Str. 76
Telefon: 02631/24261

Volleyball im GTRVN

100 Jahre GTRVN, das heißt auch 22 Jahre Volleyball-
abteilung des GTRVN.

In Anbetracht der Tatsache, daß es das Volleyballspiel
in der Bundesrepublik Deutschland erst seit 1956 als
selbständige Sportart gibt (bis dahin wurde Volleyball
als Turnspiel vom DTB organisiert), ist der GTRVN auch
in dieser Disziplin als einer der "alten" Vereine zu
betrachten, der in dieser Zeit seines Bestehens alle
Höhen und Tiefen des sportlichen Wettkampfes mit- und
glücklicherweise auch überlebt hat.

1960 wurde die Volleyball-Abteilung innerhalb des GTRVN
von Arno Hermann gegründet, der noch heute nach seinem
Wegzug von Neuwied Vorsitzender des Bezirksverbandes
Rheinland ist, und der seit 20 Jahren souverän das Ge-
schehen der Regelkommission des DVV leitet.

Bereits 1962 stellten sich die ersten Erfolge der Schüler-
truppe ein: 1962 Deutscher Vizemeister der Junioren,
und 1963 Deutscher Meister der Junioren.

Da nach Beendigung der Schulzeit ein großer Teil der Spie-
ler in die jeweiligen Studienorte verzog, ließen sich die-
se Erfolge leider nicht ohne weiteres in den Herrenbereich
übertragen. Auch Arno Hermann zog von Neuwied weg und über-
gab 1962 die Leitung der Volleyball-Abteilung an Volker
Frohneberg, der ihr auch heute noch nach vielen Jahren
engagierter Arbeit vorsteht und damit sehr stark die Ent-
wicklung der Abteilung geprägt und mitgestaltet hat.

1968/69 kam es überraschend zu einem weiteren Aufschwung.
Die Leistungen der Herrenmannschaft stabilisierten sich
auf hohem Leistungsniveau und der GTRVN zog ungeschlagen
direkt von der Rheinland-Pfalz-Liga in die Regionalliga
und 1 Jahr später in die damals zweigeteilte Bundesliga.
Der GTRVN war damit in der höchsten deutschen Spielklasse



Der GTRVN im Angriff:
Endspiel Deutsche Jugend-A-Meisterschaft 1972.
Neuwied wurde Titelträger mit einem 3:2 Erfolg gegen VfL Lintorf.

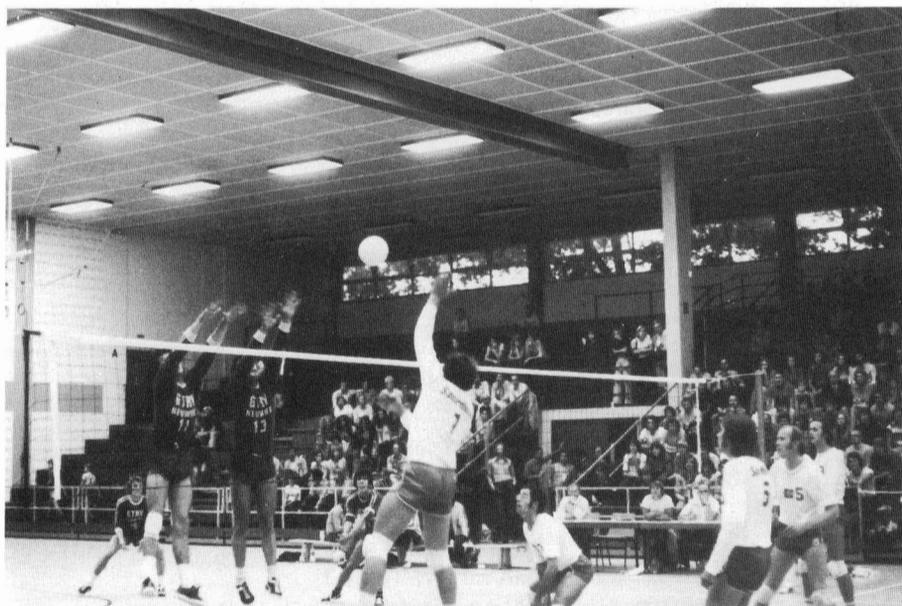
vertreten und stellte das Aushängeschild des Volleyballverbandes Rheinland-Pfalz dar.

Jedoch nicht nur im Bereich des DVV hatte sich der GTRVN einen Namen gemacht; auch im Ausland war die junge Neuwieder Truppe gern gesehener Gast. Bereits 1968 wurde der GTRVN in die CSSR eingeladen; wenn man bedenkt, daß sportliche Kontakte zwischen Mannschaften aus Ost und West zu der damaligen Zeit Ausnahmeerscheinungen waren, so spricht diese Einladung für sich. Auch im westlichen Ausland wußten unsere Mannschaften immer wieder mit guten Leistungen und sympathischem Auftreten zu gefallen, so in Belgien, Holland, England, Frankreich, der Schweiz, Lichtenstein und Österreich.

Über die Erfolge im Herrenbereich wurde jedoch nie die Jugendarbeit vernachlässigt. 1972 wurde der GTRVN Deutscher A-Jugend-Meister und Deutscher Vizemeister der Junioren, darüber hinaus stellte der GTRVN mit 5 Spielern das größte Kontingent der deutschen Junioren-Nationalmannschaft.

Eine solche Blockbildung in einer Auswahlmannschaft des DVV sollte nur noch einmal überboten werden, nämlich 1974/75 vom GTRVN selbst. In dieser Saison, die 1. Herrenmannschaft hatte sich auf Anhieb für die neugegründete 1. Bundesliga qualifiziert, konnte man fast die gesamte deutsche Junioren-Nationalmannschaft im Trikot des GTRVN in der Turnhalle des Werner-Heisenberg-Gymnasiums für Neuwied spielen sehen.

Inzwischen hatte Wolf Fleck die Nachfolge von Jürgen Jakoby zunächst als Spielertrainer und dann als Trainer angetreten. In der Saison 1974/75, in der alle Spitzenmannschaften des deutschen Volleyballs den Weg nach Neuwied antreten mußten, steigerte sich der GTRVN vor einem begeistert mitgehenden Publikum zu wahren Meisterleistungen. Der 3:2 Sieg über den späteren Meister HSV stellte einen der spektakulärsten Erfolge in der Vereinsgeschichte dar.



Hamburger SV gegen GTRVN hieß die Begegnung 1973 um den Eintritt ins deutsche Pokalfinale der Herren in Aschaffenburg. Der GTRVN unterlag 3:0.

Ähnlich schnell wie der Aufstieg in die höchsten Leistungsbereiche des DVV kam jedoch auch der Abstieg.

Nachdem der GTRVN in der Saison 1976/77 unglücklich aus der 1. Bundesliga absteigen mußte (die Terminplaner des DVV spielten hierbei eine nicht unwichtige Rolle), schied der GTRVN 1977/78 nach 8-jähriger Zugehörigkeit ganz aus dem Oberhaus Bundesliga aus. Mit dem Spielertrainer Paul Krumholz wurde in der Folgezeit zwar ein neuer Aufbau der 1. Herrenmannschaft versucht, der sehr verheißungsvoll begann, der jedoch durch eine Verletzungsserie in der Saisonmitte abrupt unterbrochen wurde, so daß 1979 auch der Abstieg aus der Regionalliga anstand und die gerade formierte Mannschaft wieder auseinanderbrach.

Zu diesem Zeitpunkt gelang es jedoch Volker Froneberg, mit Hans Werner Pütz, Christoph Racky und Michael Claus 3 junge Trainer um sich zu sammeln, die mit ihm den Wiederaufbau der Volleyball-Abteilung in Angriff nahmen.

Während H.W. Pütz aus den Resten der 1. und 2. Herrenmannschaft eine Truppe zusammenstellte, die zunächst mehr hobbymäßig, dann jedoch wieder leistungsorientiert in der Verbandsliga Rheinland antrat und aus dieser 1980/81 auf dem Spielfeld ungeschlagen in die Rheinland-Pfalz-Liga aufstieg, kümmerten sich C. Racky und M. Claus um die Sichtung junger Talente und den Aufbau der Jugendmannschaften. In diesem Bemühen von den Sportlehrern des W.H.Gymnasiums Dieter Wortig, Wolf Fleck und Wolfram Sieber stark unterstützt, wuchs die Zahl der jugendlichen Volleyballer wieder stark an. Mit Ulrich Schumann und Bernhard Racky, sowie seit 1981/82 mit Holger Nagel und Markus Look übernahmen weitere junge Spieler verantwortlich die Trainingsleitung von Nachwuchsmannschaften. Daß dieser Neuaufbau bei den Jugendlichen nicht nur quantitativ sondern auch qualitativ gelungen ist, dafür sprechen eine inzwischen stattliche Zahl an Meisterschaften



In einer begeisternden Begegnung unterlag der GTRVN 1974 der Österreichischen Nationalmannschaft in Wien mit 2:3.

und guter Plazierung auf Landes-, Südwest- sowie Bundes-ebene (4. Platz Deutsche B-Jugend-Meisterschaft 1980/81) sowie zahlreiche Nominierungen von GTRVN-Spielern für die Landesauswahl bzw. Jugend- und Junioren-Nationalmannschaft.

Im Zuge dieses Aufschwungs entsann man sich in den Reihen der Volleyball-Abteilung wieder der großen internationalen Erfahrung und bemühte sich auch um den Vergleich mit dem Ausland. So avancierte z.B. die A-Jugend mit einer starken spielerischen Leistung und mit sympathischem Auftreten zum Publikumsliebbling beim vorjährigen renommierten Internationalen Jugendturnier in Genf.

Vor dem Hintergrund, daß es sich bei den heutigen Aktiven um vorwiegend sehr junge Spieler handelt, kann man mit Optimismus in die Zukunft sehen.



Ein Höhepunkt in der bundesdeutschen Sportszene: Der GTRVN organisierte 1977 das erste Spiel der Nationalmannschaft der Volksrepublik China in Westeuropa nach dem 2. Weltkrieg. Die chinesischen Gäste beeindruckten durch hohe Spielkunst und sympathisches Auftreten.

Aktueller Stand der Volleyballabteilung

Zu Beginn der Saison 81/82 stellt sich die Volleyball-Abteilung wie folgt dar.

I.	Herrenmannschaft	Rheinland-Pfalz-Liga
II.	"	Bezirksliga Ahr-Westerwald
III.	"	Bezirksliga Rhein
IV.	"	" "

Zudem wurden folgende Mannschaften für die Jugend- bzw. Seniorenrunden gemeldet:

Weibliche B- u. C.-Jugend
Männliche A-, B-, C- u. D.-Jugend
sowie die Senioren I (älter als 31 J.)

Die Herrenmannschaft um Spielertrainer Pütz wurde als Aufsteiger in die Liga zu Saisonbetrieb schon als Außenseitertip für die Meisterschaft gehandelt. Durch den verletzungsbedingten Ausfall wichtiger Stammspieler geschwächt, geriet man jedoch zunächst ans Tabellenende. Inzwischen wieder komplett, von der nervlichen Belastung durch die hoch gesteckten Erwartungen befreit, arbeitete man sich wieder langsam nach oben, so daß man jetzt mit einem guten Mittelplatz zu Saisonende rechnen kann.

Hier spielen folgende Spieler: H.W. Pütz, TH. Bornhaupt, U. Memmert, K. Schott, M. Muscheid, Chr. Frings, H. Weigmann, M. Claus, H. Oehl, M. Jungbluth, V. Schellewald.

Der II. Herrenmannschaft um Spielertrainer Chr. Racky scheint in dieser Saison der große Wurf zu gelingen. Die Truppe, die ein Durchschnittsalter von nicht einmal 17 Jahren aufweist, blieb bisher verlustpunktfrei und gilt als heißester Anwärter für den Aufstieg in die Verbandsliga. Hier spielen: Chr. Racky, J. Thiel, H. Nagel, M. Look, Th. Racky, R. Martinsky, H. Lutz, D. Darrington, Chr. Schiller, A. Kohl, A. Pfleger.



Volleyballer: Himmelstürmer

Wir danken allen Inserenten.



*Ein besonderer Dank gilt den Firmen,
die den GTRVN Neuwied finanziell unterstützen.*

Die III. Herrenmannschaft, die z.Z. unangefochten die Tabelle der Bezirksliga Rhein führt, ist eine gelungene Mischung aus alten Routiniers und jgdl. Talenten, die hier erste Spielerfahrungen im Herrenspielbetrieb sammeln sollen und natürlich enorm von der Erfahrung ihrer älteren Mitspieler profitieren. Für den GTRVN III. spielen: V. Frohneberg, W. Fleck, W. Sieber, H.J. Roth, H. Remm, F. Weder, A. Rick, W. Becker.

Die IV. Mannschaft ist die Hobbytruppe im Verein. Sie spielt primär unter dem Motto, daß man in jedem Spiel gewinnt, zumindest an Erfahrung.

Hier spielen unter Anleitung von V. Gierga: K. Becker, M. Krieger, A. Meurer, R. Kiergasser, D. Baum, J. Mücke, N. Schröder

Saisonziele der Jugendmannschaften:

- männl. Jgd. A: vordere Planzierung auf den Süd-Westmeisterschaften
- männl. Jgd. B: Qualifizierung für Endrunde d. Dt. Meisterschaften
- männl. Jgd. C: Qualifizierung für die Endrunde Dt. Meisterschaften
- männl. Jgd. D: Qualifizierung für die Südwest-Meisterschaften

- weibl. Jgd. B: bereits ausgeschieden
- weibl. Jgd. C: Qualifizierung für die Südwest-Meisterschaften

Christoph Racky

stellvertr. Abteilungsleiter Volleyball

DBV

Deutsche Beamten-Versicherung
Unternehmen der DBV-PARTNER-Gruppe
Filialdirektion Koblenz
Nevers-Straße 5 · 5400 Koblenz
Telefon (02 61) 3 10 68

Es berät Sie in allen Versicherungs- und Rentenfragen

Karl Reinhard Dipl.-Kfm.

Neue Andernacher Straße 20
5450 Neuwied 1
Telefon (0 26 31) 2 93 82

ZUNFT-Arbeitsschutz GmbH

Berufs-, Sport-, Sicherheitsbekleidung
US- u. BW-Waren, Vereinsbedarf



5450 Neuwied 1

Langendorfer Straße 108
Telefon (0 26 31) 2 76 83

INGENIEUR- UND VERMESSUNGSBÜRO

Dipl.-Ing. Bernd Schmidt

Irlicher Straße 32, 5450 Neuwied 12-Feldkirchen
Telefon 0 26 31/7 66 77

Ruderwanderfahrten - einst und jetzt — und ihre besonderen Umstände — Eine vergleichende Studie

Darf man unserem sehr verehrten OEM Karl Alsdorf Glauben schenken, so begann seit Urzeiten jede Wanderfahrt im GTRVN mit der Wahrnehmung von der Deichtreppe aus, daß sich im Andernacher Loch ein Schleppzug näherte. Der spontane Entschluß, diesen Schleppzug als kostenloses Transportmittel für Boot und Mannschaft zu benutzen, löste in der kurzen verbleibenden Zeit hektische Aktivitäten aus. Der Frage "Mutter, wo sind meine Klamotten?" folgte die die Eltern ungemein beruhigende Antwort "In drei bis vier Wochen sind wir wieder zurück!".

Im Laufe der Zeit sind die Schleppzüge auf dem Rhein verschwunden, nicht aber - glücklicherweise - die Wanderfahrten des GTRVN. Mit verändertem Modus haben sich so etwas wie Traditionswanderfahrten gebildet; davon im folgenden mehr:

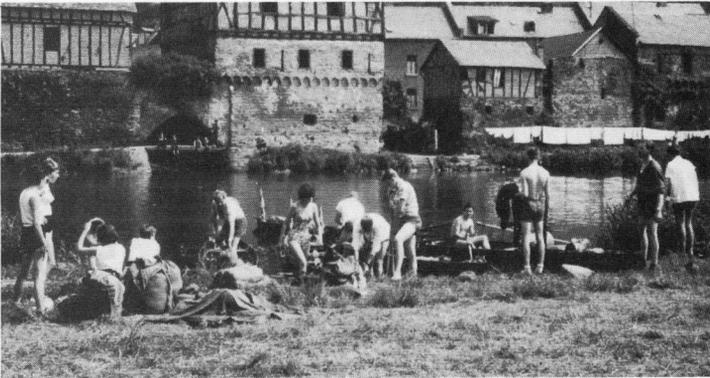
1. Die Pfingstwanderfahrt

Wie schon der Name sagt, findet diese Wanderfahrt zu Pfingsten statt, Schauplatz ist regelmäßig die Lahn.

Anfang der sechziger Jahre wurden noch die Boote per Bundesbahn nach Braunfels (Lahn) verfrachtet. Dieses Verfahren erforderte, daß alle Boote im Bootshaus abgeriggert wurden und sodann per Bootskarre zum Güterbahnhof Neuwied geschafft werden mußten. Hierbei war die bevorzugte - da streng verbotene - Methode, daß man mittels Drahtesel mit 3-4 Mann - mit einer Hand lenkend, mit der anderen das Boot festhaltend - die Karre samt Boot zum Bahnhof zog. Dort wurden dann die Boote auf Waggons geladen, die Lagerböcke zum Entsetzen aller Bundesbahner mittels langer Nägel großzügigst verankert und die ganze Geschichte mittels etlicher Meter Draht gesichert. Wenn dann diese Verladung noch die unbedingt notwendige Absegnung durch unseren OEM Wilm Bergheim erfahren hatte, konnten die Waggons auf die Reise gehen.



»Circus GTRVN« gastiert im Lahntal



Die Exoten beherrschen die Uferwiesen



Das Zweimast-Zelt ist aufgeschlagen

In Braunfels lief dann die Prozedur in umgekehrter Reihenfolge ab; die in Dampflokszeiten der Bundesbahn stark verschmutzten Boote mußten schleunigst abgeladen und durch hohe Brennesseln und sumpfiges Gelände zur Lahn getragen werden.

Am nächsten Morgen stand der Abfahrt nichts mehr im Wege, falls

- zufällig die Ausleger vorhanden waren
- Riemen und Skulls in richtiger Anzahl und Aufteilung nach Backbord und Steuerbord gefunden wurden
- Steuerleute und Obleute sich vom anstrengenden Nachtmarsch vom weiter entfernten Ort Braunfels erholt hatten und
- jedes Boot Herrn Bergheim u.a. eine Dose Dollenfett nachweisen konnte.

Gerüchte, wonach man Herrn Bergheim seinen berühmten Schokoladenpudding entwendet habe, um die Riemen und Skulls zu fetten, sind jedoch in das Reich der Fabel zu verweisen, da dieser Pudding nachweislich nicht den erforderlichen Fettgehalt besaß.

Diese großartige Tradition mit der Bahnverladung fand ihr jähes Ende, als der damalige Vorstand der weltberühmten Karosserieschmiede E. Jaspers Bootsanhänger und dann später eine Zugmaschine in Auftrag gab. Ab diesem Zeitpunkt hatten alle Wanderfahrten, Regattabesuche etc. sehr viel von ihrem ursprünglichen Schrecken verloren, wenn man auch nachträglich bedauern muß, daß durch die neue Art zu reisen, wertvolles, in Jahren erarbeitetes Wissen und Geschick um die Bahnverladung versandete. Die mit dem "neuen" Fuhrpark verbundenen Risiken und bangen Fragen hinsichtlich der rechtzeitigen Verfügbarkeit und Fahrbereitschaft waren nur unvollkommener Ersatz. Dennoch wurde die Traditionswanderfahrt zu Pfingsten beibehalten, wenn auch unter völlig neuen Vorzeichen:

Bootsverladung am Bootshaus, Fahrt nach Weilburg, abladen, aufriggern, Bier trinken, zelten; am nächsten Morgen packen, alles Gepäck in den Bus schmeißen, aufs Wasser gehen.

**präton
haus**



**Massiv mit Keller
schlüsselfertig**

**Baustoffwerke
Rasselstein GmbH**

Postfach 1169 — 5450 Neuwied 1
Auf dem Heldenberg, Tel. 0 26 31 81 64 53
Samstag-Sonntag, Telefon 02 61 2 21 98

Nach individuellen Wünschen auch als Selbstausbauhaus

- als Ein- und Mehrfamilienwohnhaus bis zu 3 Geschossen
- Kostenersparnis in der späteren Unterhaltung durch unverwüsthche, besonders schöne Außenfassade
- Kunststofffenster weiß ohne Mehrpreis
- Heizkostenersparnis durch weitaus höhere Isolierwerte als vorgeschrieben
- hervorragender Schallschutz u. a. durch Massivdecken über allen Wohngeschossen
- Musterhaus in Neuwied. Auf dem Heldenberg

**„Meine
RASSELSTEIN
Fertigarage -
einfach Klasse“**



FERTIGGARAGEN

von Fachleuten mit der größten Erfahrung (System Kesting)

Massiv, kompl. mit Boden, aus hochwertigem Stahlbeton, 600 000fach bewährt, wertbeständig, gütegeprüft, architektonisch ansprechende Form, besonders großer Innenraum, verschiedene Typen, Qualität in allen Details, auf Wunsch in Sonderausführung, verbindl. Festpreis, preiswert durch moderne Großproduktion.

Baustoffwerke Rasselstein GmbH · Neuwied 1 · Postfach 1169 · Telefon 0 26 31/81 64 68

Diese Kurzinformation zeigt wohl am deutlichsten den hehren Verlust auf, welchen unsere Jugendlichen erlitten haben; gehen sie doch durch den Gepäcktransport mittels Bus aller subtilen Erfahrungen verlustig, welche sich ergaben aus undichten Seesäcken, nassen Schlafsäcken feuchten Klamotten und durchweichten Broten.

2. Die AH-Tour

Gänzlich anderer Natur präsentiert sich zu Fronleichnam die AH- (Alte Herren-) Wanderfahrt. Herrschen bei der vorerwähnten Pfingswanderfahrt Ordnung und ein Höchstmaß an Organisation, so herrscht bei der AH-Tour die blanke Anarchie, welche bereits damit beginnt, daß alljährlich eine beschlußfassende Versammlung einberufen wird, die die äußerst delikate Frage des zu befahrenden Gewässers zu entscheiden hat. Nachdem dieses Problem meist zu den weitschweifigsten Äußerungen führt, welche nach dem Verzehr einer Monatsproduktion der Nette-Brauerei schwankt zwischen Nil, Ganges und Mississippi, wird anschließend meist eine Dreierkommission an irgendein fremdes Gestade entsendet zwecks Quartierorganisation. Dieser Kommission glückte es bisher, Quartiere an Neckar, Main, Mosel, Weser und Rhein zu requirieren.

Nach zahlreichen, meist höchst überflüssigen Telefonaten wird dann auch die Verlademodalität geregelt und wider jede Erwartung finden sich die Teilnehmer der Wanderfahrt a) am vorbestimmten Ort und b) sogar ungefähr zur angesagten Stunde ein.

Nachdem diese glückliche Fügung des Himmels mit einem flüssigen Dankopfer gefeiert wird, wobei auch die Frage der Bootsbesetzungen sowie die partnerschaftliche Belegung der Hotelzimmer zu lösen ist, steht der Wanderfahrt nichts anderes mehr im Wege als das höchst seltsame Phänomen, daß mit der Fortdauer der Wanderfahrt sich honorige Bürger immer mehr dem Zustand nähern, welcher dem Volk von Landfahrern zu eigen ist. Wie aus gewöhnlich gut unerrichteter Quelle verlautete, sollen schon solch merkwürdige Dinge geschehen sein, daß Wanderfahrer

in Wirtschaften als terroristische Elemente polizeilich observiert wurden, daß man rechtschaffenden Wirtsfrauen das Mieder von der Wäscheleine entlieh und mit lieben Grüßen an eine zu Hause gebliebene Ehefrau als Trophäe schickte und daß man in sportlich fairem Wettkampf prüfte, welcher der lieben Ruderkameraden wohl den größten Bogen von der Mainbrücke pi... könne. Diese exquisiten Beispiele mögen genügend zeigen, daß nicht umsonst stets ein Kamerateam zugegen ist und in Dokumentarfilmen die wundersame Metamorphose vom Bürger zum Tramp festhält. Einer dieser Filme wird demnächst in Welturaufführung im Bootshaus gezeigt werden.

Schon der hier geschilderte Erfahrungsaustausch macht evident, daß es keinesfalls ratsam ist, zu diesen Altherrentouren Damen, Ehefrauen oder Freundinnen zuzulassen, da ansonsten das hehre Bild des HERRN Haushaltsvorstandes all zu dunkle Flecken erleiden könnte. Trotz der eben geschilderten Tatbestände gilt es jedoch als medizinisch erwiesen, daß AH-Touren die beste Therapie gegen Midlife-Crisis sind. Die Bezuschussungsmöglichkeiten werden z.Z. durch die BfA geprüft.

3. Familien-Wanderfahrt

Die einseitige Ausrichtung der AH-Tour, bei der der Göttergatte zum Kinde wird, ließ es der Ruderleitung angezeigt erscheinen, eine alternative Wanderfahrt ins Leben zu rufen - die FAMILIENTOUR. Hier zeigt sich dann in aller Deutlichkeit - egal ob auf Mosel oder Lahn - der ungeheure Erfahrungsschatz des Mannes, wenn er dem angetrauten Eheweib mit der gebotenen Duldsamkeit die subtile Technik des Ruderns oder auch die hehre Kunst des Steuerns lehrt. Welche ungeheuren Reserven an Gemütsruhe und Herzensgüte vorhanden sind, zeigt sich spätestens dann, wenn die Beste aller Ehefrauen bei Gegenwind in weitem Bogen die Außenkurven durchmißt.

Unglücklicherweise ist jedoch ein Vierer meist mit 3 Personen die rudern, und einer Person die steuert, besetzt. Hierbei, das sollte nicht verschwiegen werden, kann es zu herzerreißenden Szenen kommen, wenn Familien für Stunden auseinander

gerissen werden und die Ehefrau das Flaschenbier in ihr Boot mitnimmt, der Ehemann dagegen den Saft in sein Boot. Sollte dann noch gar das Boot mit der Ehefrau an Bord von einem freundlichen Motorboot am mittäglichen Rastplatz des Ehemanns vorbeigeschleppt werden, so ist leicht zu ermessen, daß der am Uferstrand dahinhungernde Ehemann tränenerstickt ausruft:
" Da fahren Sie, die- die Oberpicknickfans!"

Aus der vorstehenden, sich auf Tatsachen stützenden vergleichenden Untersuchung, so hoffe ich, wird ausreichend klar, daß jedes Mitglied mindestens einmal im Jahr an einer Wanderfahrt teilnehmen sollte, um diese bleibenden Eindrücke einmal selbst zu erfahren, sowie das beseeligende Gefühl zu erleben, wenn die Blasen an Hand und Hintern langsam abheilen und der Schmerz nachläßt.

Bis zur nächsten Wanderfahrt, ahoi!

Karl Reinhard
Geschäftsführer AH-Verband

Verein: Gymn. Turn- u. Sportverein Naisitz Ankunft: 29. Mai 1931

Boot: Ein Dreier Abfahrt: 30. Mai 1931

Mannschaft:

E. Kuth
W. Köpfer
G. Fickens
H. Wille
Ad. Urban

Dem Turn- u. Sportverein Naisitz für
den für die freundl. Aufnahme und
Betreuung. _____

Aus dem Gästebuch des Bacharacher RV

Verein: GTRV Nauwied 1882 Ankunft: 7. Nov. 1981

Boot: Eintracht, G. Hobraeck Abfahrt: 8. Nov. 1981

Mannschaft:

Sebastian Kollett Ursula Walter
Quart Wille



Marquitt

F. Fick

Adolf Urban

Aus dem Gästebuch des Bacharacher RV

Bericht eines sachverständigen Dritten

Ja, meine Damen und Herren, ein kluger Kopf hat einmal behauptet, daß links des Rheins die Sonne länger scheinen soll als auf jener Seite, wo sich der GTRVN aufhält.

Und so muß wohl die Sonne jenseits schon untergegangen gewesen sein, als man beschloß, extern einen Steuermann für die Donaufahrt 1981 zu suchen. Schließlich gedachte man von Ulm nach Wien nicht mit der Bahn sondern mit dem Boot zu fahren. So ward denn der Schreiber dieser Zeilen zum Steuern erkoren.

Wir fuhren nach Ulm. Vorsichtshalber hatte man auch einen Wohnwagen gechartert; brannte der Kaffee an, sorgte Klara für duftenden Ersatz. Wir kamen tatsächlich in Ulm pünktlich zum Fischerstechen an. Welch' Wunder; obwohl Karl-Heinz am Steuer saß, lagen in Ulm noch alle Boote auf dem Hänger; Adi, der Soziale, hatte während der Fahrt die Beobachtung der Boote übernommen - ihm sei gedankt. In Ulm - die Mannschaft hatte ausgiebig Gelegenheit zum Feiern - rüstete man zum Wasserlassen.

Adi schritt vorsichtshalber die Donaustrecke in Richtung Wien ab, kehrte jedoch nach 5 km um, es war zu Fuß wohl doch zu weit. Der Rest der Mannschaft erstieg derweil die Donaubrücke um zu beraten, welchen Brückenpfeiler wir am folgenden Tag wählen sollten: links oder rechts, eine auch im Alltag schwierige Frage.

Tags darauf entschieden wir uns für die Mitte. Es gelang; die erste Staustufe oder sagen wir besser das erste Wehr in Sicht, entkamen wir mit Mühe dem Sog der stehenden Donau.

Um meine Verantwortung zu ermessen, soll hier angeführt werden, wie die Boote "bestückt" waren. Die "Pegelturm" wurde von Klara, Claudia, Gunter und Friedhelm eingenommen. Die "Eintracht" wurde von Karl-Heinz, Heidrun und Adi bewegt, während meine Person am Steuer zerrte.

In Regensburg wurde die Mannschaft aufgefrischt. Die Sonne schien; Hütche mußte her, Zwei Hütche (Brigitte und Ulrich) kamen exklusiv aus Paris, einer aus Essen, Grundstoff Gas. Wir freundeten uns an und ab gings die Donau hinunter, nun mit drei Booten.

Friedlich arbeiteten wir uns von Schleuse zu Schleuse, da passierte es: die Donau führte Hochwasser! Meine Durchhalteappelle nutzten nichts; die Boote wurden zum Traun- und Attersee geschleppt. Hier will ich kurz verweilen, traf doch ein Sturm die Mannschaft hart. Nicht daß man hätte aussteigen müssen! Nein, nein! Meine Person war auch nicht direkt beteiligt. Ich schwebte mit Huth, dem Gasmann, und Heidrun, der Dollentöterin, gewissermaßen über den Wellen. So behielten wir den Überblick. Bisher glaubte ich zu wissen, daß jedes Boot einen Bug und ein Heck hat. Der Schreiber sah aber, und er ist bereit, es zu beeiden, nur noch den Bug der Pegelturm aus dem Wasser ragen. Ein Schwergewicht muß wohl hinten gesessen haben, so daß das Heck einfach zu verschwinden beschloß. Die Wellengaben den Rest. Wohl gemerkt, ausgestiegen ist niemand! Meine Kameras tasche landete wohlbehalten mit Wasser gefüllt. Nun, alle kamen mit dem Schrecken davon. Friedhelm humpelte - es war nicht dieser Seeunfall -, auch trifft es nicht zu, wie böse Zungen behaupten, ihm sei ein Dycker-Sack Zement auf den Fuß gefallen. Der Arme hatte sich schlicht den Fuß verstaucht und das in Neuwied. Je nach Temperament fluchte, grollte oder schmunzelte man, schlicht, es war alles in bester Ordnung.

Flugs gings zur Donau zurück. Schließlich wollten wir nach Wien. Es ging sogar schneller als beabsichtigt, da die Donau noch den Rest ihres Hochwassers führte und wir zeitweilig 22 km in der Stunde schafften. Wir hätten selbstverständlich schneller gekonnt, wenn ich nicht geistesgegenwärtig ab und an die Bremse gezogen hätte, so schnell ging das. Es war recht idyllisch, bei Nieselregen die Zinnen von Wien am Horizont zu sehen. So muß wohl den Türken zumute gewesen sein, als sie das letzte Mal Wien sahen.

Im Handstreich nahmen wir Wien. Dort angelangt, bat Karl-Heinz uns nach Grinzing. Um schneller das Ziel zu erreichen, wurde der GTRVN-Bus einfach auf Straßenbahn-Schienen gestellt und ab gings. Was so ein GTRVN-Bus alles kann! Karl-Heinz besann sich schließlich eines Besseren.

Eine weitere Ausflugsfahrt sollte uns an den Neusiedler See führen. Die Führung übernahm der Essener Huth, ein alter Wien-Hase. Obwohl wir zum See wollten und letztlich auch kamen, ließ er es sich nicht nehmen, uns die Wiener Gärtnereien am Stadtrand zu zeigen. Dabei ging er so sehr in seiner Aufgabe auf, daß wir vollends die Orientierung verloren und nur ein gütiges Schicksal uns aus dem Labyrinth führte.

Auf dieser letzten Station unserer Wanderfahrt waren wir im fürstlichen Ruderhaus eines vornehmen Wiener Ruderclubs untergebracht. In Neuwied hätten selbst die Mäuse Angst bekommen. Uns konnte nichts mehr schrecken. Selbst die Club-Herren kannten keine Angst. Sie nahmen, in aller Bescheidenheit versteht sich, auch noch Geld für die Höhle.

Zurück in der Heimat - ich hatte nun das Große Donaupatent in der Tasche - trat zunächst Ruhe ein. Sie hielt nicht lange, es herbstete am Rhein. Ich sollte unbedingt noch

WIR EMPFEHLEN IHNEN
UNSERE GUTBÜRGERLICHE KÜCHE
SOWIE UNSERE GEPFLEGTEN BIERE

RESTAURANT VERING

FREMDENZIMMER

IM AUSSCHANK:

**SCHULTHEIS PILS
NETTE PILS
SCHÖFFEN-KÖLSCH**

545 NEUWIED 1
ENGERSER LANDSTRASSE 39
TELEFON (026 31) 2 3009

das Rheinpatent erwerben.

An einem Sonntag muß es gewesen sein. Der obligatorische Nebel lag buchstäblich auf dem Rhein. Wir pirschten nach Bacharach, ließen die Boote zu Wasser (ähnlich wie in Ulm, alles Routine!) Ich machte es mir in dem mir zugewiesenen Vierer gemütlich, so gut es ging - selbstverständlich hatte man die Rückenlehne vergessen. Der Einsatz meiner Sehorgane sollte sich zunächst als völlig überflüssig erweisen. Der Nebel war - ich schwöre es - so dicht, daß ich Karl-Heinz nicht erkennen konnte, obwohl ich ihm Auge in Auge gegenüber saß. Also steuerte ich auf Gehör; gut, daß ein Arzt an Bord war. Wir überquerten den Rhein und entgingen gerade noch einem Schubschiff. Mit wildem Gebrüll wurden die Nachkömmlinge gewarnt. Der Kapitän muß sich wohl sehr erschrocken haben.

Nach Gehör zu fahren, ist so eine Sache. An jeder Boje gibt es drei Möglichkeiten: links herum, rechts herum oder die goldene Mitte zu suchen. Letzteres schien mir zu gefährlich, obwohl ich in jedem Fall sicher gewesen wäre, daß es sich auch um eine Boje handelt, schließlich muß man sich an ihnen orientieren.

Da half mir Klara aus der Klemme, ich muß die Frau wirklich loben. Mutig steuerte sie ihren Vierer an die Spitze des Konvois. Sie hatte eine gute Idee; sie steuerte stehend, mit dem Ergebnis, daß sie über den Nebel hinwegsehen konnte und so die Übersicht nicht verlor. Da ich sitzend steuerte - so gehört sich das nun mal - sah ich Klaras Kopf über den Nebeln bzw. dem Wasser schweben. Dies diente mir zur Orientierung und meine Sehorgane kamen wieder zur Geltung.

So kamen wir tatsächlich nach einer kurzen Unterbrechung
heil nach Neuwied. Ich möchte in Erinnerung rufen, daß
man meine Rückenlehne vergessen hatte - der Fachmann weiß,
was dies bedeutet! Dabei hat der GTRVN doch einen Vorstand!

Der Schreiber versichert hoch und heilig, daß alles der
Wahrheit entspricht und wünscht dem GTRVN weitere 100
Jahre viel Erfolg und Spaß.

Der nunmehr objektive sachverständige Dritte
Ernst-Eugen



**gute beratung – überzeugendes angebot
für verspielte leute jeden alters
spiel – freizeit – hobby
neuwied
mittelstraße 45**

Neigungsgruppe Rudern an den Neuwieder Gymnasien

Den Lesern dieser Festschrift braucht nicht begründet zu werden, welch hoher gesundheitlicher, sozialer und auch erzieherischer Wert unter der Fülle aller möglichen Sportdisziplinen gerade auch dem Rudern zukommt.

Es ist daher fast selbstverständlich, daß viele Gymnasiasten Neuwieds - bei der günstigen Lage ihrer Heimatstadt zwischen Rhein und Wied - sich gerne seit nunmehr 100 Jahren das Rudern als ihren Wettkampf - oder Freizeitsport ausgewählt haben.

Wenn auch die Zahl der aktiven Ruderer an den Neuwieder Gymnasien nicht proportional mit der Gesamtzahl aller Schüler an diesen beiden Schulen gewachsen ist, so läßt sich allein schon durch die Existenz des GYMNASIAL-TURN-RUDER-VEREIN sowie auch durch seine Geschichte vielfältig belegen, daß es zu allen Zeiten besonders die Schüler waren, die in ihrem Ruderverein neue Vorstellungen entwickelten und verwirklichten.

So haben sie sich vor gut 10 Jahren auch ganz entschieden mit darum bemüht, dem Rudern im Rahmen des Schulsports eine Chance zu geben, mit allen Konsequenzen - auch hinsichtlich der Notengebung.

Die Bedingungen für einen solchen Schritt waren günstig: die unmittelbare Nähe des Rheins, die Existenz des GTRVN mit seiner besonders engen Bindung an das Werner-Heisenberg-Gymnasium sowie auch die Tatsache, daß bereits einige Bootsplätze im Besitz der Schule waren.

Natürlich war auch diese Geburt mit kleinen Wehen verbunden. Sie wurden jedoch recht schnell und ohne Schaden für das Projekt durchgestanden, da alle Beteiligten sich mit ruhiger Sachlichkeit um Klärung der offenen Fragen bemühten.

SCALA-THEATER

Heddesdorfer Straße 34

Mitglied der **GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER**

Zeigt jeden Donnerstag den Donnergastfilm.

Eine Veranstaltungsreihe des Stadtjugendringes und des Arbeitskreises »Freunde der Filmkunst« (VHS)

Eintritt: DM 3,00 Sperrsitz / DM 4,00 Loge-Rang
Anfangszeit 20.00 Uhr

Es ist unser Bestreben, den guten und künstlerischen Film, sowie den niveauvollen Unterhaltungsfilm zu zeigen und einen großen Besucherkreis zu gewinnen. Vorschläge für das Filmprogramm nehmen wir gerne entgegen (Tel. 0 26 31/80 23 74).

Das Programm der nächsten Monate:

- | | |
|-------------|--|
| 13. 5. | Engel aus Eisen |
| 20. 5. | Flash Gordon |
| 27. 5. | Die Verweigerung |
| 03. 6. | Der Mann aus Eisen |
| 10. 6. | Woody der Unglücksrabe |
| 17. 6. | Die Fälschung |
| 24. 6. | Das Verhör |
| 01. 7. | Uhrwerk Orange |
| 08. 7. | Der Bockerer |
| 15. 7. | Die Berührte |
| 22. 7. | Kids are alright |
| 29. 7. | Papillon |
| 1982 | 25 Jahre »Freunde der Filmkunst« (VHS) |
| 1982 | 20 Jahre Jugendkino des Stadtjugendringes |

Wegen der besonderen Gefahren beim Rudern sowie der notwendigen Beschränkungen hinsichtlich der Teilnehmerzahl, ließ sich diese Sportart nur in den Sportunterricht der Gymnasialen Oberstufe einbauen. Hier traf das neue Angebot auf eine erfreuliche Gegenliebe.

Waren es anfangs nur sechs Schüler des Werner-Heisenberg-Gymnasiums - alles zunächst erfahrene Vereinsrunderer - so stieg die Zahl der Meldungen für die Ruderneigungsgruppen in den Folgejahren sprunghaft auf bis zu 90 an. Es waren unter diesen bald auch Anfänger, es kamen Mädchen dazu, und im Rahmen der zum Teil gemeinsamen Sportausbildung für die Schüler beider Gymnasien nahmen auch schon sehr früh Schüler des Rhein-Wied-Gymnasiums an der Ruderausbildung teil. Seit 1978 gibt es nun auch am Rhein-Wied-Gymnasium eigene Ruderneigungsgruppen.

Bei dem erstaunlichen Zustrom zu den Ruderneigungsgruppen konnten leider nicht immer alle Meldungen berücksichtigt werden. Die Teilnehmerzahl ist notwendigerweise begrenzt durch die zur Verfügung stehenden Ausbilder und Steuerleute sowie durch die vorhandenen Bootsplätze.

Bisher konnten an den beiden Gymnasien je bis zu drei Gruppen mit jeweils 15 bis 20 Schülern parallel unterrichtet werden. Der Ausbildung liegt ein von den Unterzeichnern erarbeiteter und mehrfach ergänzter Ausbildungsplan zugrunde. Dieses Konzept durchgängig einzuhalten, ist jedoch nicht ganz einfach, da in den Neigungsgruppen Schüler mit sehr unterschiedlichen Ruderfähigkeiten zusammentreffen: die Bandbreite reicht vom blutigen Anfänger bis zum erfahrenen Rennrunderer.

Im Winterhalbjahr sind die Möglichkeiten zum eigentlichen Rudern naturgemäß stark eingeschränkt. Während der Übungsstunden in den Turnhallen erhalten die Schüler jedoch recht gute erste Eindrücke vom wirkungsvollen Wintertraining eines ers. Ruderers.



Junioren-Gig-Vierer m. St. 1980

Für diese Durststrecke gibt es dann mit der ganztägigen Ruderwanderfahrt auf Mosel oder Lahn zum Schuljahresabschluß eine gewisse Entschädigung.

Im Rückblick auf diese zehn Jahre Einbettung eines Stückchens Schule in den Verein läßt sich von unserer Seite aus sagen, daß das Experiment geglückt ist. Viele Anfangsbedenken haben sich bisher zum Glück als unbegründet erwiesen; und alle Beteiligten bezeichnen die Existenz der Neigungsgruppen inzwischen durchaus als Gewinn. Primär gilt das natürlich für die Schüler, deren Sportunterricht eine erfreuliche Bereicherung erfahren hat. Aber auch die Ruderabteilung im GTRVN empfindet deutlich belebende Impulse durch die Neigungsgruppen. Es geht dabei nicht nur um die sinnvollen Ergänzungen im Bootspark des Vereins, die durch verständnisvolles Entgegenkommen seitens der Unterrichtsbehörden und der Kreisverwaltung Neuwied als Schulträger möglich gemacht wurden.

Es geht vielmehr auch darum, daß der Rudersport durch Einbeziehung in den Unterricht bei den Schülern unserer Gymnasien ohne Zweifel an Aktualität gewonnen hat. Das gilt natürlich einerseits für die Teilnehmer am Ruderunterricht; andererseits werden aber auch jüngere Schüler schon frühzeitig im Hinblick auf die Neigungsgruppen am Rudern interessiert.

Die Schulen sind sich darüber im Klaren, daß der erfreuliche Unterrichtserfolg ganz wesentlich durch die unkomplizierte Hilfsbereitschaft seitens des Vereins mitgetragen wird. Wir danken dem Jubilar und hoffen, daß diese vertrauensvolle Zusammenarbeit auch in Zukunft stets möglich sein wird.

Für das Rhein-Wied-Gymnasium

H. Burchert

Für das Werner-Heisenberg-Gymnasium

E. Häckell

Holz

Leisten

Hobelbretter

Hartfaserplatten

Profilbretter

Kanthöl

Holzle

Spal

Spal

Regalb

Sperrholzplatten

Paneele

Tischlerplatten



Holz-Hoben

Holzhandlung und Hobbyhaus

5450 Neuwied 1

Stettiner Str. 1 (Industriegebiet)

Telefon (0 26 31) 5 80 66

Bootspark

Die Ruderabteilung des GTRVN verfügt am 1.04.1982 über 30 Ruderboote. Anfang 1982 wurde ein weiteres Boot - ein Gig-Doppel-Zweier aus Kunststoff - bei der Bootswerft Empacher in Eberbach/Neckar bestellt.

Bootspark	Baujahr
1 Renn-Achter, Complizissimus	1963
1 Renn-Achter, Dr. Georg Kolb	1951
1 Gig-Achter, Bauart C, Felix, Graf v. Luckner	1963
1 Renn-Vierer m. Stm., Gaudeamus	1960
1 Renn-Vierer m. Stm., Dr. Albert Reusch	1966
1 Gig-Vierer, Bauart C, Stadt Neuwied	1956
1 Gig-Vierer, Bauart C, Berlin	1959
1 Gig-Vierer, Bauart D, Knickspant, Rheinland	1955
1 Gig-Vierer, Bauart B, Dyckerhoff	1956
1 Gig-Vierer, Kunststoff-Eigenbau, Donau	1969
1 Gig-Vierer, Bauart D, Kunststoff, Eintracht	1974
1 Gig-Vierer, Bauart C, Kunststoff, Pegelturm	1981
1 Renn-Doppel-Zweier, Robert Krups	1962
1 Renn-Doppel-Zweier, München	1976
1 Renn-Doppel-Zweier, Rheno-Wedana	1980
1 Trainings-Zweier, Kunststoff, Vize	1972
1 Gig-Doppel-Zweier, Bauart C, Ostpreußen	1957
1 Gig-Doppel-Zweier, Bauart D, Knickspant, G. Hobraeck	1956
1 Gig-Doppel-Zweier, Bauart D, Knickspant, Stromer	1958
1 Gig-Doppel-Zweier, Bauart D, Knickspant, Pirat	1960
1 Renn-Einer, Fair Play	1974
1 Renn-Einer, Penner	1980
1 Gig-Einer, Bauart C, H. Brandenburg	1960
1 Gig-Einer, Bauart C, Kunststoff, Weißenthurm	1981
6 Kinder- und Trainingsskiffs	

Wied 1972, Anni W. 1973, Fritz Klein 1973
Altewied 1978, Robby 1978, Orthopädix 1979



**Wir
pflegen
Ihren Sport!**

Wir führen
ständig die
offizielle
GTRVN-
Bekleidung

Gerade beim Sport steht und fällt der Erfolg mit der Qualität der Ausrüstung, der Beratung und des Service.

Maßstäbe, die wir kompromißlos pflegen!

SPORTHaus
Krumholz

5450 Neuwied · Am Luisenplatz · Telefon (02631) 23625
5440 Mayen · Am Markt 9 · Telefon (02651) 5959

Wilhelm Pütz

Dachdeckermeister

Gegründet
1656

Übernahme und
Ausführung von
Dacheindeckungen
und Reparaturen
aller Art

Stahlgerüstbau

5450 NEUWIED 1

Engerser Straße 91
Telefon (02631) 25413





NETTE
Edel Pils
hervorragend

BRAUEREI ZUR NETTE G M B H
5452 Weißenthurm/Rh., Postfach 1160. Tel. 02637/61034